



Klima

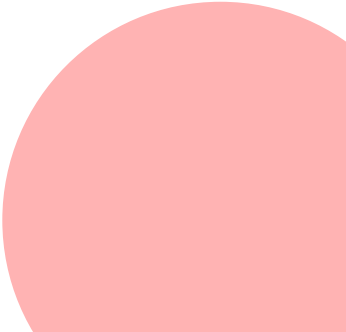
Bürger:innenrat Region Freiburg

Projektvorstellung und Übergabe der Empfehlungen Buchenbach

[17.10.2022, Bürgerversammlung]



Ein Bürger:innenrat für die Region

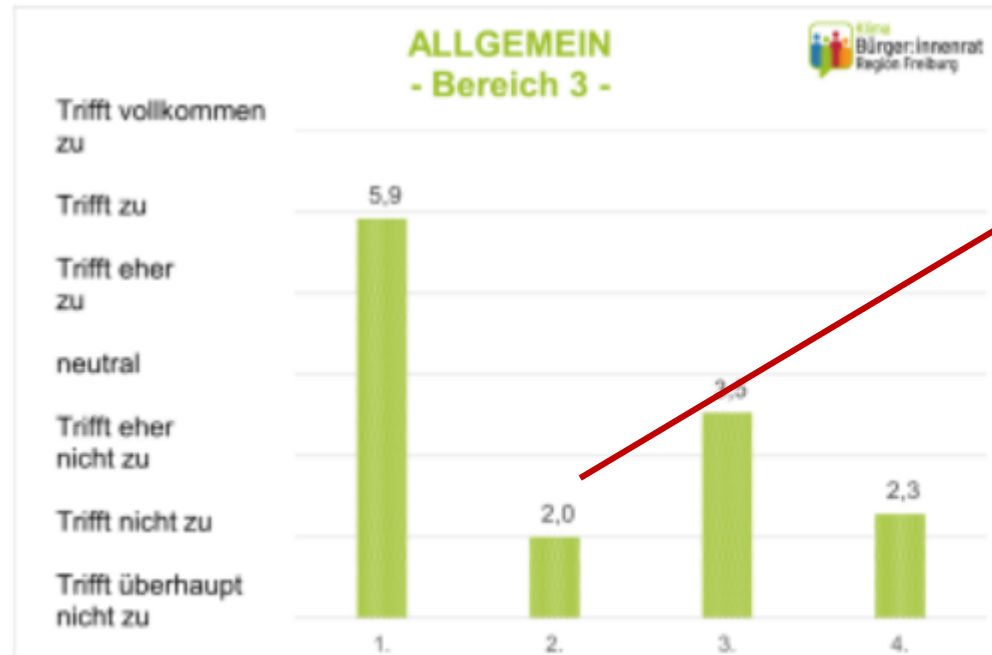
- Der Bürger:innenrat geht die beiden aktuellen Herausforderungen **Klima** und **Demokratie** an
 - Die Energiewende macht nicht an kommunalen Grenzen halt
--> **erster interkommunaler Bürgerrat Deutschlands**
 - **Losprinzip**: 91 geloste Bürger:innen aus der Region
 - Fachinputs durch **Expert:innen**
 - **5 Sitzungen**: Zeit für Austausch und Aushandlungsprozess in moderierten Kleingruppen
 - Ergebnis ist ein **Bürgergutachten** mit Empfehlungen für Gemeinderäte und Region
 - Schirmherrin: Thekla Walker, Umweltministerin von Baden Württemberg
- 

16 teilnehmende Kommunen

- Au
- Bollschweil
- Buchenbach
- Elzach
- Emmendingen
- Freiburg i. Br.
- Gundelfingen
- Horben
- Kirchzarten
- Merzhausen
- Müllheim
- Neuenburg
- Oberried
- Schallstadt
- Stegen
- Wittnau



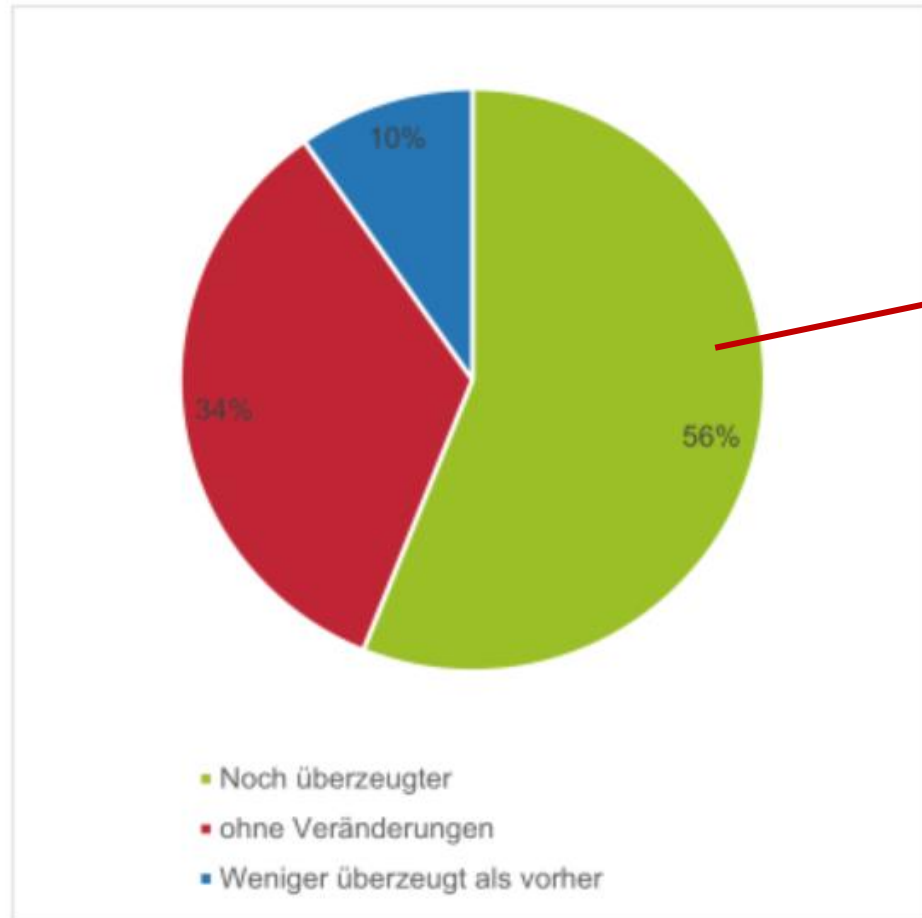
1. Ich interessiere mich für Politik.
2. Ich habe mich/bin bereits in einer Partei engagiert.
3. Ich habe mich/bin bereits in einer zivilgesellschaftlichen Organisation engagiert.
4. Ich habe bereits an anderen Bürgerbeteiligungsverfahren mitgewirkt und dabei Erfahrungen sammeln können.



Geloste Bürger:innen sind interessiert, aber bisher nicht politisch engagiert gewesen!

Es ist also gelungen, neue Zielgruppen zu erreichen!

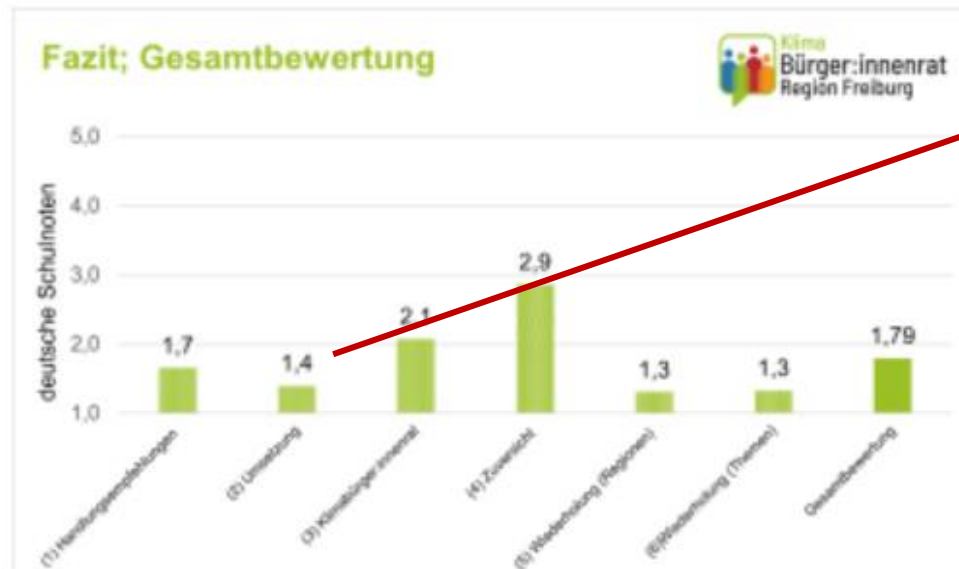
Der Klimabürger:innen-Rat hat meinen Glauben in unsere Demokratie bestärkt, incl. Der Überzeugung, dass unsere Demokratie wichtig ist für unsere Zukunft in Deutschland ist.



Die positive Erfahrung des KBR hat einen Großteil der Teilnehmenden für unsere Demokratie begeistert und deren Überzeugungskraft gestärkt!

Fazit und Gesamtbewertung

1. Die heute finalisierten Vorschläge unseres Klimabürger:innen-Rates der Region Freiburg sind sehr gut.
2. Die heute finalisierten Vorschläge unseres Klimabürger:innen-Rates der Region Freiburg sollten möglichst vollständig und schnell umgesetzt werden.
3. Der regionale Klimabürger:innenrat der Region Freiburg wird unserer Region helfen, bei der Klimawende schnell weiterzukommen.
4. Ich bin zuversichtlich, dass die Empfehlungen von den Entscheider:innen tatsächlich umgesetzt werden.
5. Regionale Klimabürger:innenräte sollten auch in anderen Regionen durchgeführt werden.
6. Geloste Bürger:innen-Räte sollten auch bei uns für andere Themen durchgeführt werden.



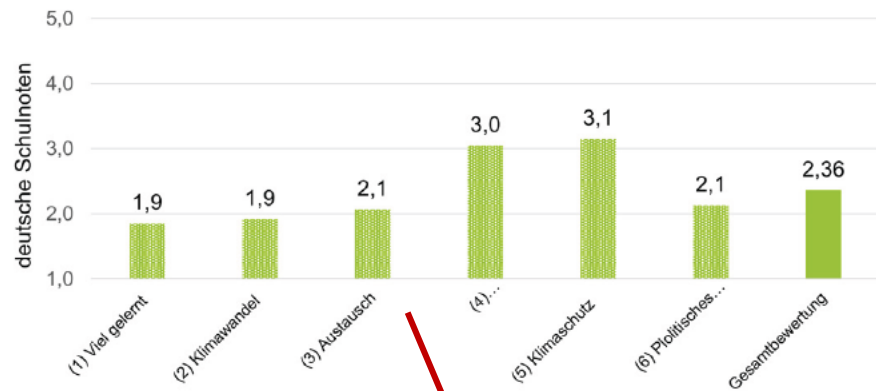
*Die geloste Bürger:innen
wünschen sich eine
schnelle Umsetzung der
Empfehlungen!*

*...und befürchten
gleichzeitig, dass diese von
der Politik nicht genügend
wahrgenommen und
ernsthaft umgesetzt
werden!*

Veränderungen von Einstellung, Motivation und Verhalten

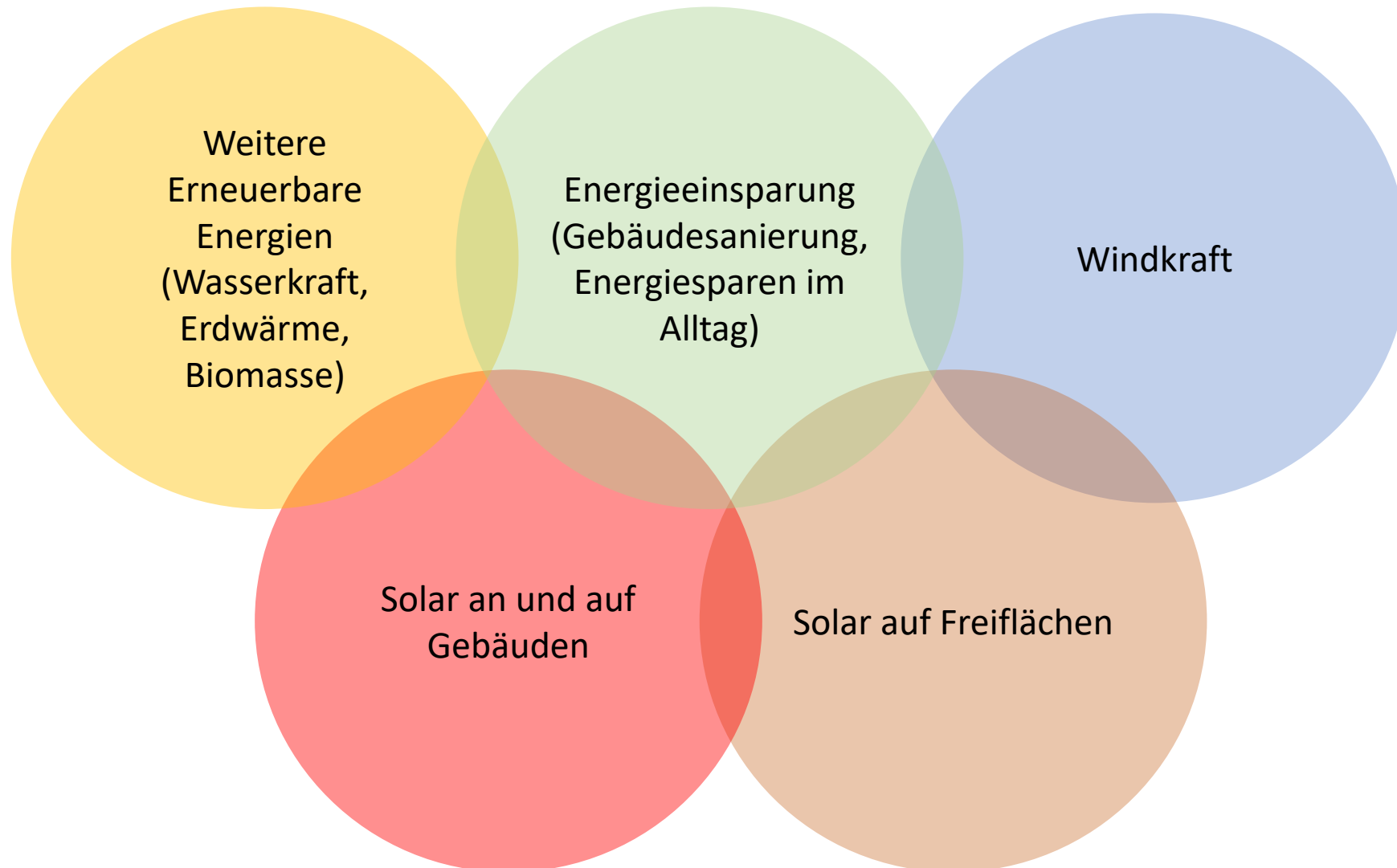
1. Ich habe viel über die Herausforderungen und mögliche Lösungen beim Klimawandel gelernt.
2. Das Thema Klimawandel ist für mich durch den Klimabürger:innen-Rat noch wichtiger geworden.
3. Ich habe in den letzten Wochen mehr mit Familie, Freunden oder Kolleg:innen über die Themen der Klimawende gesprochen als vorher.
4. Ich habe seit dem Start des KBR mein eigenes Verhalten verändert (z.B. selbst mehr CO2 gespart, weniger mit dem Auto gefahren, eine eigene Solaranlage initiiert).
5. Ich habe mich durch den KBR in den letzten Wochen bereits für mehr Klimaschutz engagiert (z.B. in meinem Quartier, Firma, einer Bürgerinitiative, Politik...).
6. Durch meine Erfahrung im Klimabürger:innen-Rat werde ich mich in Zukunft mehr gesellschaftlich oder politisch engagieren (z.B. in einer Bürgerinitiative zur Klimawende, einer Partei, dem Gemeinderat o.ä.):

Veränderungen von Einstellung, Motivation und Verhalten



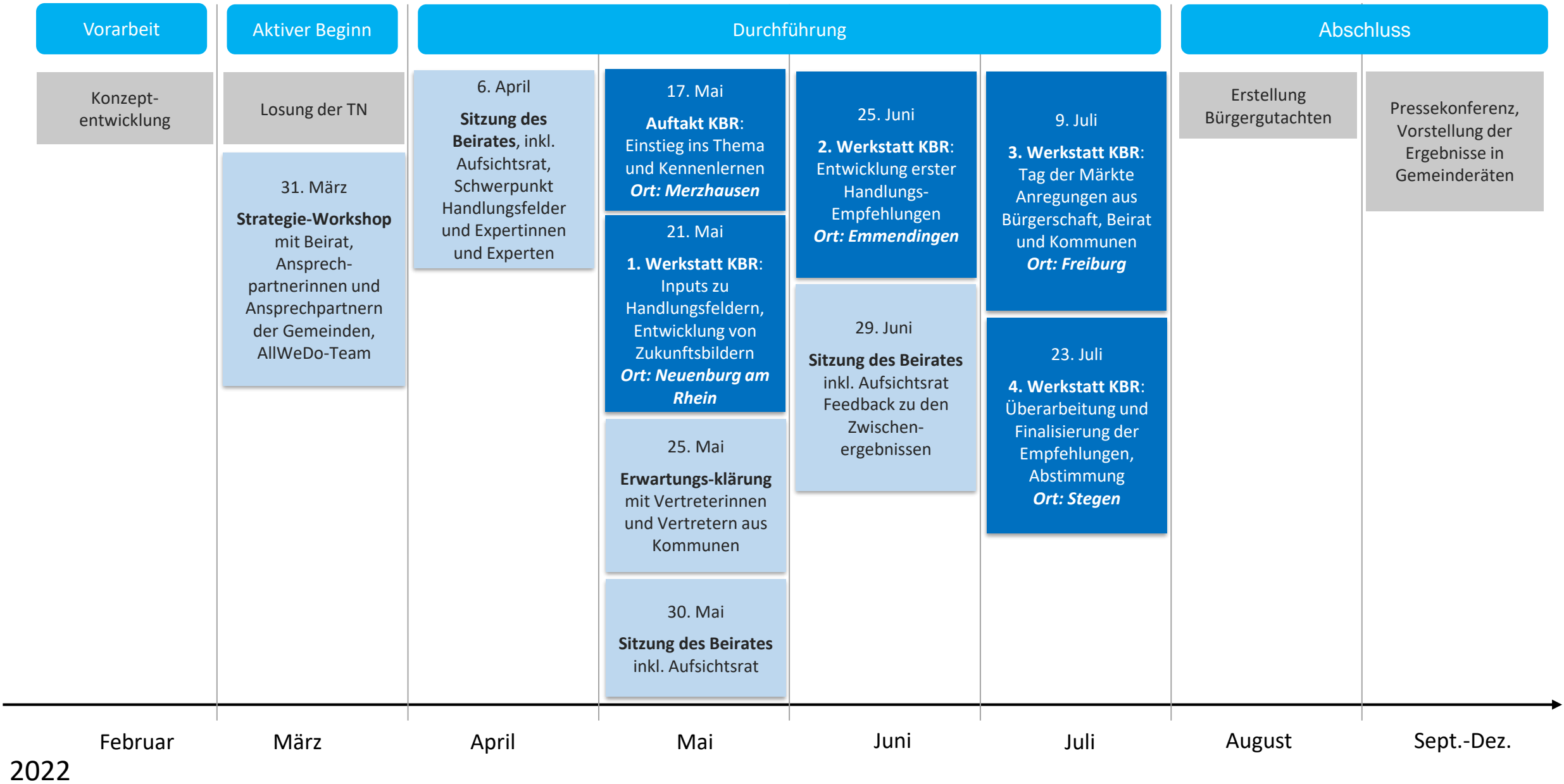
Durch die Inspiration im KBR haben die meisten gelosten Bürger:innen das Thema in ihrem sozialen Umfeld weiter verbreitet und wollen sich weiter für Klimaschutz engagieren!

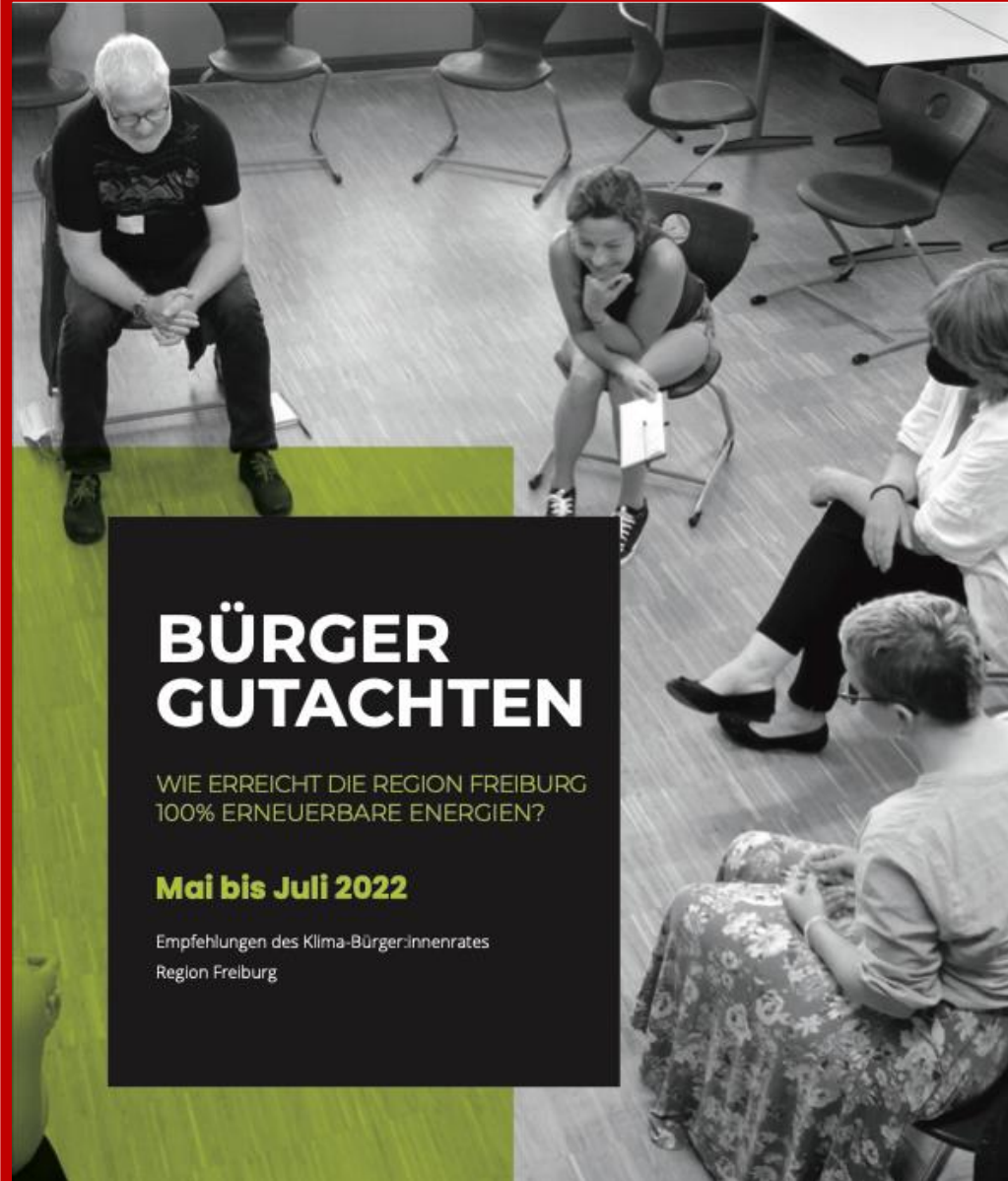
Handlungsfelder



Querschnittsthemen

- Energiesysteme: Wie unterscheiden sich erneuerbare von konventionellen Energiesystemen?
- Rechtlicher und administrativer Rahmen: Welche Entwicklungen sind für die Energiewende nötig?
- (Alternative) Organisationsformen: Welche unterstützen die Energiewende?
- Konflikte und Akzeptanz: Warum so konfliktbehaftet und wie lassen sich Konflikte lösen?
- Finanzierung Energiewende: Wie können die Kosten der Energiewende gerecht verteilt werden?
- Eine Welt: Was hat „unsere“ Energiewende mit dem Rest der Welt zu tun?





48 Empfehlungen für die Region

Handlungsfeld Windkraft

1. Wir empfehlen, dass alle ausgewiesenen Flächen im Windatlas¹ sofort genutzt werden.

- Dafür müssen die Kommunen zusammenarbeiten. Es soll ein Fahrplan erarbeitet werden, wonach windhöfzigere Standorte zuerst bebaut werden.
- Dafür müssen die Kommunen darauf hinwirken, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

2. Wir empfehlen, dass bisherige Standorte repowert² werden.

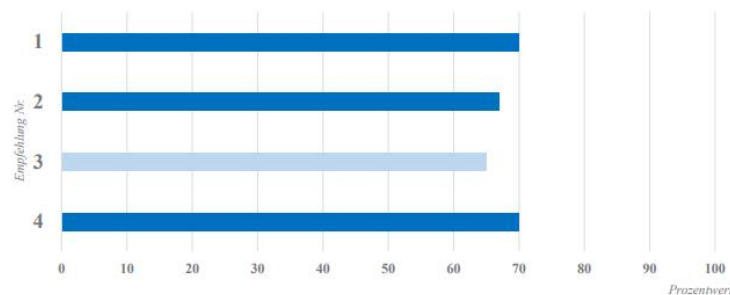
3. Wir empfehlen, dass die gesamte Gemeinschaft der Bürger:innen von Erträgen aus örtlichen Windkraftanlagen profitiert.

- Dafür müssen Erträge direkt weitergegeben werden durch Senkung der Strompreise und Finanzierung von Projekten der öffentlichen Daseinsfürsorge.
- Dafür müssen Beteiligungs- und Organisationsformate (vorrangig vor Großinvestor:innen) nutzbar gemacht werden (siehe Querschnittsthemen). (Bspw. Freiamt als Vorbild nehmen)

4. Wir empfehlen, dass allen Bürger:innen (v.a. windkraftkritischen) mit Transparenz, Kommunikation und Partizipation begegnet wird. Es soll über die wissenschaftliche/wirtschaftliche Haltung „kein Naturschutz ohne Klimaschutz“ informiert werden. Es soll aktiv an einem positiven Image von Windkraft gearbeitet werden. (Zum Beispiel: „Das heißt die Art schützen, aber nicht das einzelne Tier“; „Landschaft mit Windrad ist besser als eine Wüste“).

Priorisierung Empfehlungen für Handlungsfeld Windkraft

Welche drei Empfehlungen aus dem Bereich „Windkraft“ sind die wirkungsvollsten und sollten als erste angegangen werden?



Windkraft

Empfehlung 1

Wir empfehlen, dass alle ausgewiesenen Flächen im Windatlas sofort genutzt werden.

- Dafür müssen die Kommunen zusammenarbeiten. Es soll ein Fahrplan erarbeitet werden, wonach windhöfigere Standorte zuerst bebaut werden.
- Dafür müssen die Kommunen darauf hinwirken, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Empfehlung 4

Wir empfehlen, dass allen Bürger:innen (v.a. windkraftkritischen) mit Transparenz, Kommunikation und Partizipation begegnet wird. Es soll über die wissenschaftliche/wirtschaftliche Haltung „kein Naturschutz ohne Klimaschutz“ informiert werden. Es soll aktiv an einem positiven Image von Windkraft gearbeitet werden. (Zum Beispiel: „Das heißt die Art schützen, aber nicht das einzelne Tier“; „Landschaft mit Windrad ist besser als eine Wüste“)

Solar auf Freiflächen

Empfehlung 1

Jegliche versiegelte Freifläche auf kommunaler, regionaler, Kreis- und Landesebene muss umgehend auf eine Eignung für die Solarstromgewinnung überprüft und in einem Flächenkataster dokumentiert werden, mit dem Ziel, geeignete Flächen schnellstmöglich einer Doppel- und Mehrfachnutzung zuzuführen.

Empfehlung 2:

Es müssen vorrangig konfliktarme, bereits versiegelte Flächen und nutzbare bauliche Strukturen mit Photovoltaik (PV) ausgestattet werden, um den Druck zu reduzieren, den wertvollen Kultur- und Landschaftsraum unnötig zu verändern (z.B. Parkplätze in öffentlicher Hand, öffentliche Plätze, Flächen bei Autobahnabfahrten, auf Kreisverkehren, Lärmschutzwände etc.).

Solar an und auf Gebäuden

Empfehlung 1

Wir fordern, dass die Kommunen eine Beratungsstruktur aufbauen, die kompetent und unabhängig über die Aspekte der Finanzierung/technischen Umsetzbarkeit und Standardisierung von PV an und auf Gebäuden breitflächig informiert (Beratung für Einzelpersonen, Immobilienbesitzende, Gemeinderäte).

Empfehlung 2

Wir fordern, dass die Kommunen erforderliche Investitionen in erneuerbare Energien priorisieren und als Leuchttürme den Ausbau der PV an und auf öffentlichen Gebäuden forcieren

Weitere Erneuerbare Energien

Empfehlung 4

Fernwärme: Wir empfehlen, dass die Industrieabwärme mittels Fernwärme für nahegelegene Wohngebiete und andere Energieabnehmer genutzt wird

Empfehlung 5

Prozess- und Industrieabwärme: Wir empfehlen, dass Prozess-, Rest- und Abwärme aus der Industrie voll ausgenutzt wird. Wir empfehlen die Erstellung einer zentralen Liste mit potenziellen Gewerbe- und Industrieunternehmen, die Wärme abgeben können bzw. benötigen. Ein kommerzieller Abwärmehandel ist dabei zu verhindern.

Energieeinsparung

Empfehlung 1

Wir empfehlen, dass Gemeinden eine vergleichbare Energie-Verbrauchsbilanz (über sowohl gemeindeeigene Einrichtungen als auch für alle gewerblichen Akteure) erstellen und veröffentlichen müssen. Sie erhebt Ist- und Soll-Zustände und gleicht diese ab. Diese könnten vom Energiebeauftragten oder dem Land gestellt werden.

Empfehlung 3

Bei allen zukünftigen Bauten müssen Plus-Energie-Gebäude-Standards angestrebt werden.

Querschnittsthema: Energiesysteme, Fachkräfte und Ressourcen

Empfehlung 1

Wir empfehlen den Ausbau intelligenter Stromnetze und Speichermöglichkeiten, um jederzeit eine stabile Energieversorgung sicherzustellen. Das bedeutet auch:

- zu ermöglichen, die Energiespeicherung zentral und lokal (je nach Wirtschaftlichkeit) umzusetzen sowie die Stromnetze auszubauen und zu optimieren.
- Eigenverbrauch bzw. Verbrauch in der Nähe soll vor Einspeisung gehen.

Querschnittsthema: Organisationsformen und rechtlicher Rahmen

Empfehlung 2

Wir fordern zur Zielerreichung, dass die Kommunen ihre Möglichkeiten nutzen, Einfluss auf die Gesetzgebenden (Bund und Land) zu nehmen, um

- die Gesetzgebung im finanziellen und steuerlichen Bereich zu vereinfachen, beispielsweise
 - einfachere Verfahren für MieterInnen und Eigentümergemeinschaften für den Ausbau und Betrieb von PV-Anlagen zu schaffen
 - im Umsatzsteuerrecht,
 - beim Denkmalschutz,
 - für MieterInnenmitsprache.
- die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Querschnittsthema: Koordination, Beratung und Information

Empfehlung 1

Wir empfehlen, Information und Diskussion zu erneuerbaren Energien in den Gemeinden unter Berücksichtigung analoger und digitaler Kanäle mit dem Ziel 100 % erneuerbare Energien bis 2030 durchzuführen

- Wissenstransfer
- Erfahrungsaustausch
- Etablierung von basisdemokratischen Formaten, um Meinungen und Empfehlungen einzuholen
bspw. KBR

Fazit

Der Klima-Bürger:innenrat in der Region Freiburg zeigt:

Es ist möglich, dass

- ...Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen...
 - ...ein diskussionsreiches Thema...
 - ...in interkommunaler Zusammenarbeit...
 - ...innerhalb eines sehr überschaubaren Zeitraumes...
 - ...in einer qualitativen Tiefe...
- ... behandeln können....

... und konkrete Empfehlungen für einen signifikanten Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Region erarbeiten!



Vielen Dank!



DAS HERTIE-FÖRDERPROGRAMM
FÜR GELEBTE DEMOKRATIE



heck
unternehmens
stiftung